

# Mit Eltern in Interaktion



Fotos: D. Stephan



Wir haben eine Idee! Und wie lässt sie sich umsetzen? Hier finden Sie einen Impuls, den eine Kita entwickelt und erprobt hat.

Dietlinde Stephan

„Wie war’s heute in der Kita?“  
„Gut.“  
„Was hast du gemacht?“  
„Gespielt.“

Dieser Dialog zwischen einem Kind und seinem Elternteil kommt sicher in jeder Kita mehrmals täglich vor. Eltern sind natürlich interessiert daran zu erfahren, was das Kind erlebt hat, während sie selbst nicht anwesend waren.

In geballten Abholzeiten kann es durchaus vorkommen, dass die Erzieherin zum Tür- und Angel-Gespräch nicht greifbar ist oder aus anderen Gründen ein Informationsaustausch nicht stattfinden kann. Die Lücke dieser Unwissenheit ein bisschen zu schließen, versucht sicher jede Kita, und muss dabei kontinuierlich ihr Angebot den Umständen und Ansprüchen anpassen.

Die Informationen sollen mehrere Bereiche abdecken und unsere Arbeit transparent machen:

- Pädagogische Aktion (Haben wir heute ein Bilderbuch betrachtet oder ein Fingerspiel gelernt?)
- Pflegerische Notwendigkeiten (wenn das Kind wieder Feuchttücher braucht)
- Termine (Wann findet der nächste Ausflug statt oder die monatliche Geburtstagsfeier?)
- Außerdem soll der Informationsfluss an Eltern niederschwellig, ansprechend und interaktiv sein, so unsere Anforderungen.

### Wochenrückblick

Vor einem Jahr wurde deshalb in unserer Kita ein „interaktives Regal“ aufgestellt. Die Regalfächer sind jeweils einer unserer 4 Kitagruppen zugeordnet, außerdem stellt eines die besondere Vorschulstunde dar und eines die Nachmittagsaktion. Freitags wird nun jedes Fach mit dem „Highlight der Woche“ gefüllt, was symbolisch für eine Besonderheit steht.

Hat sich beispielsweise die Mäusegruppe mit einem Bilderbuch beschäftigt, könnte in deren Fach das Bilderbuch zur Ansicht präsentiert werden. Oder als Nachmittagsaktion wurde ein Lied gesungen, dessen Text- und Notenblatt sich im Regal zur Mitnahme befindet. Diese interaktive Ansicht wird bis zum darauffolgenden Freitag angeboten und dann ausgetauscht.

Von Eltern wurde diese Neuerung sehr positiv angenommen. Der Überblick ist ansprechend, benötigt nicht viel Zeit und bietet trotzdem viel Information.

Zeitgleich wurde eine laminierte Rückblickscheibe an jeder Gruppengarderobe angebracht. Die Scheibe ist in Form von Kuchenstücken in 8 Bildungsbereiche unterteilt und wird täglich vor der Abholzeit mit abwaschbarem Folienstift beschriftet, also mit der pädagogischen Aktion des Tages ergänzt. So

kann z. B. am Turntag direkt im Bereich Bewegungserziehung ein Eintrag folgen wie „Turnen mit Luftballons“, außerdem haben die Eltern Einsicht darin, in welchen Bildungsbereichen ihr Kind gefördert wurde.

Diese Rückblickscheibe wird wöchentlich beschrieben und wieder gelöscht und findet von Eltern Beachtung, die mehr Einblick in die Pädagogik der Kita wünschen und vor etwas Lesestoff nicht zurückschrecken. Auch diese Maßnahme wird dankbar angenommen und ist hin und wieder Gesprächsgrundlage für nähere Fragen dazu.

### Jahresplanung

Vor längerem wurde in unserem Foyer eine mehrere Meter lange Zeitleiste angebracht, die unseren Kita-Jahreskalender von September bis August darstellt. Jeder Monat ist in einer anderen Farbe gestaltet, jeder Tag wird von einer Holzperle dargestellt, die nummeriert ist und auf ein Seilsystem aufgefädelt wird. Mit Hilfe von Wäscheklammern können nun Termine vorausschauend angebracht werden. Die Farbe der Wäscheklammer stellt dar, ob es sich um einen

- Termin der Kita handelt (etwa der monatliche Ausflugstag) oder
- ein festliches Ereignis (z. B. die Geburtstagsfeier),
- eine Aktion des Elternbeirats (Termin für Secondhand-Basar) oder
- Schließtage der Kita (Weihnachtsferien).

Die angekündigten Termine des Kita-Jahres kommen den Eltern auch als Elternbrief für zu Hause zu, jedoch haben wir die Erfahrung gemacht, dass Termine trotzdem nicht immer bekannt sind und so können sie schnell und verlässlich abgefragt werden.

In früheren Kita-Jahren wurden manche Termine rückwirkend mit einem besonderen Foto zur Erinnerung versehen, was bei Kindern und Eltern einen rührenden „Weißt-du-noch-Effekt“ hervorgerufen hat. Aus Gründen des Datenschutzes haben wir im aktuellen Jahr darauf verzichtet.

## Das Highlight der Woche

### Alltägliches organisieren

Den Krippenkindern unseres „Drachennestes“ steht ein besonderer Erinnerungsdrachen zur Verfügung. Auf einer Scheibe mit Drachensymbol auf der einen Seite kann vom Krippenpersonal Bedarfsmaterial auf der anderen Seite angekreuzt werden, etwa wenn Feuchttücher oder Windeln zur Neige gehen. Diese Scheibe bleibt am Garderobenplatz des Kindes hängen, bis die benötigten Gegenstände in der Kita angekommen sind. Dadurch werden die Eltern automatisch erinnert, die Materialien zu besorgen, ohne in Worten oder Mimik kritisiert zu werden.



Der Erinnerungsdrachen hat sich so oder in anderer Form schon sehr bewährt. Erfahrungsgemäß bringen die Eltern zeitnah die gewünschten Produkte und vergessen kaum etwas. Unsere Drachenscheiben wurden langlebig, nachhaltig und wertig in Handarbeit aus Holzscheiben gefertigt und sind zusätzlich Dekomaterial des Foyers.

### Einbeziehen

Die positiven Rückmeldungen dieser Neuerungen erfahren wir regelmäßig in einem niederschweligen Feedback-Angebot an die Eltern. An der Ausgangstüre befindet sich dazu ein Regal in Erwachsenenhöhe zur „Frage des Monats“. Die Frage kann mit ja oder nein beantwortet werden, indem ein beiliegender Stein in einen Behälter mit der Beschriftung „ja“ oder „nein“ gelegt wird. Vom Kita-Personal wird das monatlich ausgewertet, so können wir kurzfristig und aktuell Meinungen abfragen, wie z. B. „Wurden Sie schon von unserem interaktiven Regal angezogen?“ Auch die Ergebnisse dieser Meinungsumfrage werden dazu ausgehängt. Des Weiteren können die Eltern hier anonym und unbürokratisch in einem dritten Behälter Anliegen auf Notizzettel formulieren. Dieses Angebot wird gerne von Eltern genutzt, wenn ihnen eine Ja-Nein-Antwort zu knapp ist.

Interaktive Elternarbeit erleichtert den alltäglichen Informationsfluss von Themen, die alle Kinder gleichermaßen betreffen. Sie ersetzen selbstverständlich nicht den zwischenmenschlichen Austausch von Eltern und Erzieher\*innen, was individuelle Begebenheiten betrifft.

Der positive Effekt solcher Neuerungen zeigt sich beim Dialog in der Abholsituation. Statt „Wie war's in der Kita?“ zu fragen kann die Frage lauten: „Was passiert in dem Bilderbuch, das ihr gelesen habt?“, statt „Was hast du gemacht?“ zu fragen, kann zusammen das neue Lied gesungen werden. Es lohnt sich, immer auf der Suche nach ansprechenden Möglichkeiten zur Transparenz zu sein, nicht zuletzt ist es auch alltagsintegrierte Sprachförderung. Denn wer konkrete Fragen stellt, erhält konkrete Antworten.

**Dietlinde Stephan**, Erzieherin in der katholischen Kindertageseinrichtung St. Georg, Stätzing.